

# Inhalt

Redaktioneller Hinweis . . . . .	8
Vorwort . . . . .	9
1. Einführung . . . . .	13
2. Zuwanderung und Verstädterung an den Stadtperipherien zwischen 1939 und 1956 . . . . .	36
2.1 Stadtperipherien in der Ordnungsvorstellung der Falange . . . . .	36
2.2 Die Stadtperipherien als alternativer Immobilienmarkt: <i>El Pozo del Tío Raimundo</i> in Madrid . . . . .	48
2.3 Die Stadtverwaltung zwischen den politischen Ansprüchen des Staates und der Realität der Stadtperipherien . . . . .	58
2.3.1 Die Baracken als Herausforderung für die Stadt Barcelona . . . . .	60
2.3.2 Die Barackensiedlung als Geldeinnahmequelle der Kommunen. Der Fall <i>Camp de la Bota</i> . . . . .	69
2.4 Wohnungsnot und politische Agenda: Der Eucharistische Kongress von 1952 als Katalysator für den Wohnungsbau in Barcelona . . . . .	77
2.4.1 Rural geprägte Siedlung unter militärischer Aufsicht: Die Wohnsiedlung des Zivilgouverneurs in <i>Verdún</i> . . . . .	80
2.4.2 Exkurs: Kontroll- und Disziplinierungsmechanismen innerhalb der Siedlungen: Kontrollräte, Überwachungsdienste und Aufseher . . . . .	88
2.4.3 Ländliches Gepräge mit urban-hygienischen Ansprüchen. Die Siedlung des Städtischen Wohnungsinstituts in <i>Can Clos am Montjuïc</i> . . . . .	91
2.4.4 »Eine Wohnung als Minimum an Wohlbefinden«: Die Modernität christlicher Kongresssiedlungen als Visualisierung des Fortschritts progressiver Katholiken . . . . .	99

3.	Von kooperativen Urbanisierungsprozessen bis zur gesellschaftlichen Partizipation. Die Stadtperipherien als Ort des konkurrierenden Engagements und des Erlernens eines Bürgerbewusstseins (1956–1966) . . . . .	122
3.1	Der »öffentlich gesteuerte Bau in Eigeninitiative« als radikal-innovatives Urbanisierungsprojekt der »sozialen« Fraktion der Falange. Der Fall des <i>Poblado Dirigido de Entrevías</i> (1. Phase) in Madrid . . . . .	122
3.2	Die Urbanisierung der Peripherie im Kontext der Konflikte zwischen der Stadtverwaltung Madrid und den staatlichen Behörden . . . . .	142
3.3	Barcelona als Raum »gesellschaftlicher Partizipation«. Zwischen dem politischen Anspruch der Stadtverwaltung und den praktischen Ansätzen der katholischen Soziologen . . . . .	152
3.3.1	Die Stadtverwaltung und das Wohnungspatronat in Barcelona als Träger der Idee der bürgerlichen Beteiligung an Urbanisierungsprozessen . . . . .	154
3.3.2	Zum Verhältnis von Urbanisierung und Soziologie: Die Siedlung <i>Montbau</i> in Barcelona (1. Phase) als Stadt der Berufsgenossenschaften . . . . .	160
3.3.3	Das Sozialzentrum als Ort des Erlernens urbanen Lebens und demokratischen Partizipierens . . . . .	171
3.4	Engagement und Konkurrenz an den Stadtperipherien. Akteure der Weiterentwicklung der Barackensiedlung <i>Camp de la Bota</i> . . . . .	178
3.4.1	Das Wachstum der Siedlung <i>Camp de la Bota</i> im Kontext der politischen, ökonomischen und sozialen Umwälzungen der 1960er Jahre . . . . .	182
3.4.2	Die »Kommunalisierung« des Siedlungsteils <i>Parapeto</i> . . . . .	193
3.4.3	Zwischen Paternalismus und Erziehung zur Staatsbürgerlichkeit. <i>Camp de la Bota</i> als Aktions- und Konflikttraum religiöser Gruppen . . . . .	199
3.5	Bildung eines Bürgerbewusstseins durch kollektive Praxis. »Urbanisierung an Sonntagen« als Eigeninitiative im Stadtviertel <i>Les Roquetes</i> in Barcelona (1964–1966) . . . . .	210
4.	Medien als Akteure. Von der Medialisierung zur Urbanisierung an den Stadtperipherien (1966–1976) . . . . .	226
4.1	Die Piaristenschule in <i>Camp de la Bota</i> als Ort öffentlicher Debatten um Schulbildung, Klassengesellschaft und Identität . . . . .	226

4.2	Medialisierte Kommunikation im urbanen Raum und die Repräsentation der Stadtperipherien: Der Fall <i>Camp de la Bota</i> . . . . .	242
4.3	Das Madrider Stadtviertel <i>Moratalaz</i> , die urbane Krise und die identitätsstiftende Bedeutung der Stadtviertelzeitschrift . . . . .	259
4.3.1	Das Stadtviertel <i>Moratalaz</i> als Raum für eine imaginierte Gemeinschaft . . . . .	260
4.3.2	<i>Moratalaz</i> als paradigmatischer Ort der urbanen Krise . . . . .	265
4.3.3	Stadtviertel und Identität: Strategien lokaler Identitätsbildung in der Stadtviertelzeitschrift » <i>Moratalaz</i> « . . . . .	272
4.4	Die Großsiedlung <i>La Mina</i> als Paradigma einer pathologischen Stadt . . . . .	289
4.4.1	Die Bedeutung der Öffentlichkeit für die Entstehung der Großsiedlung <i>La Mina</i> . . . . .	290
4.4.2	Von der Marginalisierung zur Kriminalisierung. Die Großsiedlung <i>La Mina</i> als Repräsentation einer gezielten Marginalisierung der Stadtperipherien? . . . . .	301
5.	Schlussbemerkungen . . . . .	319
	Anhang . . . . .	337
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	337
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	338
1.	Archivalische Quellen . . . . .	338
2.	Zeitungen und Zeitschriften . . . . .	339
3.	Filme . . . . .	340
4.	Gedruckte Quellen . . . . .	341
5.	Sekundärliteratur . . . . .	346
	Abbildungs- und Tabellennachweise . . . . .	368
	Personenregister . . . . .	370